



Nr.: 11/2010

Datum: 28.07.2010

aktuell

GdP stellt klar: Keine längere Lebensarbeitszeit

Innenminister Prof. Peter M. Huber hat in der Polizeiinspektion Greiz angekündigt, dass die Arbeitszeit der Beamten wieder auf 40 Stunden pro Woche abgesenkt und im „Gegenzug“ die Lebensarbeitszeit auf bis zu 67 Jahre verlängert werden soll.

Dazu ist zunächst festzustellen, dass die wöchentliche Arbeitszeit und die Lebensarbeitszeit nichts miteinander zu tun haben. Innerhalb des öffentlichen Dienstes gibt es unterschiedliche Wochenarbeitszeiten, aber nur ein Rentenalter. In der Wirtschaft ist die Wochenarbeitszeit noch viel stärker differenziert, für alle gilt aber ein Rentenalter. Die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit der Beamten war einfach eine Frage der Gerechtigkeit innerhalb des öffentlichen Dienstes.

Um das aber nun dem Bürger besser schmackhaft machen zu können, hat der Innenminister den Eindruck erweckt, dass quasi im „Gegenzug“ die Lebensarbeitszeit auch in Thüringen erhöht werden soll. Für die sozialversicherten Beschäftigten wurde die Lebensarbeitszeit mit dem Gesetz vom 20.04.2007 vom 65. auf das 67. Lebensjahr verlängert und zwar schrittweise bis 2029. Die erklärte Absicht der Politik bestand dabei von Anfang an darin, diesen Schritt für die Beamten ebenfalls zu tun.

Bund und Länder gehen für den Polizeibereich dabei unterschiedliche Wege. Teilweise bleibt es bei der Altersgrenze von 60 Jahren bei Schichtbeamten, teilweise wird die Lebensarbeitszeit schrittweise auf 62, 63 oder gar 65 Jahre verlängert.

Die GdP lehnt die Verlängerung der Lebensarbeitszeit grundsätzlich ab. Rheinland-Pfalz hatte bereits 2003 die Lebensarbeitszeit der Polizeibeamten verlängert. Jetzt liegt eine wissenschaftliche Untersuchung über die Belastungen der Polizeibeamten besonders im Wechselschichtdienst vor. Bereits nach 18 Jahren Wechselschicht nehmen demnach gesundheitsgefährdende und gesundheitsbeeinträchtigende Auswirkungen rapide zu. Eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit für diese Beamten verbietet sich daher von selbst. Auch für alle anderen Polizeibeamten nehmen die Belastungen ständig zu. Der Personalabbau, die zunehmende Einsatzbelastung und die ständige Arbeitsverdichtung sind nur einige Gründe dafür.

Die GdP Thüringen hat deshalb nur eine klare Forderung an die Politik:

„Hände weg von der Lebensarbeitszeit der Polizeibeamten“.

Der Landesvorstand